

nur per Mail

Abs.: BUND Thüringen e.V., Ortsgruppe Mühlhausen

Gemeindeverwaltung Dünwald
Oberdorf 32
99976 Dünwald

Landesverband
Thüringen e.V.

Fon 03 61 / 5 55 03 10
Fax 03 61 / 5 55 03 19

bund.thueringen@bund.net
www.bund-thueringen.de

Datum: 23.05.2022

Ihr Zeichen:

Ihr Ansprechpartner:
Herr Tino Junge
BUND-Ortsgruppe
Mühlhausen
Fon 0152 / 09279048

**Bergrechtliches Planfeststellungsverfahren gemäß § 52 (3) Abs. 2a
BbergG zur Zulassung des Rahmenbetriebsplanes Erweiterung
Kalksteintagebau Deuna der Firma Dyckerhoff GmbH
Hier: Stellungnahme des BUND Thüringen e.V., Ortsverband Mühlhausen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit nimmt die BUND-Ortsgruppe Mühlhausen, als nichtselbständiger Teil des BUND Thüringen e.V., Stellung zum o.g. Verfahren. Wir sind gem. § 73 Abs. 4 S.5 Verwaltungsverfahrensgesetz befugt, die entsprechenden Beteiligungsrechte wahrzunehmen.

Das Vorhaben zur Erweiterung des Kalksteintagebaus - fast 80 Hektar des Keulaer Waldes im Dün zu beseitigen - wird grundsätzlich abgelehnt. Bereits die Tatsache, einen solchen Antrag im Jahre 2022 überhaupt einzubringen und hiermit wirtschaftliche Einzelinteressen einem wertvollen Ökosystem entgegenzusetzen, ist bedauerlich. Allein die Dimension des geplanten Abbaugebietes entbehrt jeder Vernunft. Eine solche Planung öffentlich auszulegen, die Genehmigung sozusagen als nicht von vorneherein ausgeschlossen zu betrachten, ist ebenso beachtlich - in Zeiten des globalen Klimawandels, des Artensterbens und eines doch eigentlich in Deutschland bereits vollzogenen Paradigmenwechsels.

Im Keulaer Wald wurden seit den 1970er Jahren Kalkvorräte abgebaut, was mit großen Umweltschäden einherging. Seit dieser Zeit fielen dem Tagebau bereits weit über 100 Hektar Buchenmischwald zum Opfer. Es entstand ein Krater der Größe einer Kleinstadt, inmitten eines der wichtigsten Waldgebiete zwischen Thüringer Wald und Harz, bezogen auf Wanderrouten besonders geschützter Tiere und den klimatischen Bedingungen einer ganzen Region.

Übertreibungen sind in dieser Hinsicht kaum möglich, wie bereits erfolgte Stellungnahmen anderer Verbände und die beigefügte naturschutzfachliche Einschätzung darlegen.

Die Erläuterungen des Unternehmens zu möglichen Ausgleichsmaßnahmen und der Renaturierung vom Abbau betroffener Areale sind irreführend. Die bereits entstandenen Schäden können nicht ausreichend kompensiert werden. Daher kommt das Unternehmen selbst zu dem Schluss, dass Ausgleichszahlungen vorgenommen werden müssen. Der Wert der von der Planung betroffenen Gebiete liegt bei mehreren Millionen Euro. Dies bezieht sich jedoch lediglich auf Holz- und Bodenwert, nicht auf die ökologische Gesamtheit. Hierbei handelt es sich um einen nicht verifizierbaren/bezifferbaren Bereich, welcher jedoch im besonderen öffentlichen Interesse liegt.

Durch die BUND-Ortsgruppe Mühlhausen erfolgten im Mai diesen Jahres Besichtigungen vom bisherigen, als auch vom künftigen Tagebaugebiet, mit Unterstützung eines Biologen. Dabei war Folgendes feststellbar:

1. Der Tagebau hat in seiner fast 50-jährigen Geschichte durch Abholzung große Teile des Keulaer Waldes zerstört. Auch aktuell breitet er sich innerhalb des bereits zugelassenen Rahmens weiter aus. Der Dün ist bereits jetzt erheblich durchbrochen, was Wanderungen von Wildtieren erschwert.
2. Das kalkfördernde Unternehmen ließ es an der nötigen Sorgfalt beim Schutz der Bevölkerung vor Stäuben und Lärm fehlen, indem es Randstreifen zu schmal und lediglich als Sichtschutz beließ. Der Baum-Randstreifen Richtung Zauröden, welcher nur etwa 50-100 Meter breit ist, ist in weiten Teilen geschädigt. Ein einigermaßen vernünftiger Randstreifen läge bei mindestens 200 Metern Breite.
3. Renaturierungsmaßnahmen innerhalb des Tagebaugebietes schlugen offensichtlich, durch fehlendes Wasser, fehlenden Mutterboden/Humus sowie mangelnder Pflege, fehl. Sie müssen als gescheitert betrachtet werden. Hieran ändern auch hübsche Fotoausschnitte in der Bildanlage des Antrages nichts.
4. Der Baumbestand um den Tagebau ist in einer Breite von mindestens 50 Metern massiv geschädigt.
5. Abseits des Tagebaus ist der Keulaer Wald überdurchschnittlich gesund und vielfältig. Es findet sich ein hoher Anteil alten Baumbestandes. Er ist besonders schützenswert (siehe Anlage).

Die Firma Dykerhoff GmbH muss zur Beurteilung der Notwendigkeit von erheblichen Natureingriffen und der Abwägung einer gewissen Verhältnismäßigkeit in ihrer Gesamtheit betrachtet werden. In den Antragsunterlagen werden diese Erwägungen nur ansatzweise für den Keulaer Wald und den Standort Deuna vorgenommen. Das zur Dykerhoff GmbH (Buzzi Unicem) viele weitere Standorte in Deutschland gehören, wird hingegen verschwiegen.

Es drängt sich der Verdacht auf, dass das Unternehmen in Thüringen mit deutlich weniger Hürden rechnet, als anderenorts.

Beim Werk Deuna Zement GmbH befindet sich auch ohne Ausweitung der Abbaugenehmigungen genügend Material um noch einige Jahre zu wirtschaften. Zudem ist beabsichtigt, im aktuellen Tagebau eine Sole tiefer auszuschachten.

Falsch sind die Betrachtungen des Unternehmens zu alternativen Abbaugebieten. So fänden sich durchaus genügend Feldflächen südöstlich des Keulaer Waldes, zwischen Zauröden und Keula, welche seit langem Teil des Berkwerksfeldes Deuna sind. Allein die Tatsache, dass dort logistische Schwierigkeiten bei Gewinnung und Transport des Materials bestünden, indem ein vom alten Tagebau unabhängiges Abbaufeld geschaffen würde, kann als Begründung im Sinne der Verhältnismäßigkeit nicht genügen.

Aus naturschutzrechtlichen Gesichtspunkten, unter Betrachtungen der enormen klimatisch bedingten Waldschäden in Thüringen in den letzten Jahren, darf eine Genehmigung zur Ausweitung des Tagebaus, entsprechend des o.g. Antrages, nicht erfolgen.

Der BUND-Thüringen e.V. wird das weitere Verfahren aufmerksam verfolgen und weitere Maßnahmen prüfen. Es ist mit massiven Protestaktionen, auch aus der Bevölkerung, zu rechnen.

Über den Ausgang des Verfahrens bitten wir informiert zu werden.

Mit freundlichen Grüßen



Tino Junge
BUND-Ortsverband Mühlhausen

Anlagen:
Naturschutzfachliche Einschätzung